

Dr. Margot Käßmann Hameln, 10.02.2024 Es ist an der Zeit

Eine kleine Rede zur Verteidigung der wunderbaren Demokratie

- Sperrfrist 10.02.24 11 Uhr. Es gilt das gesprochene Wort! –

Wir stehen heute hier, weil wir auch in Hameln für unsere Demokratie eintreten. Demokratie bedeutet: Das Volk übt durch freie Wahlen die Macht im Staat aus. Jeder und jede können ihre Meinung frei äußern. Es gibt unabhängige Gerichte, unabhängige Medien und die Freiheit der Religionsausübung. Wir hängen nicht an ewig gestrigen Fantasien von „Volksdeutschen“. Wir sind zukunftsorientiert. Wir leben zusammen in Vielfalt, in dem es nicht DIE und WIR gibt, sondern UNS, die gemeinsam dieses Land gestalten, das wir lieben. Ja, wir gemeinsam, die aus verschiedener Herkunft gern hier leben, wir sind das Volk. Deutschland ist unsere Heimat. Wir lassen niemanden zwangsdeportieren. Dafür steht unsere Brandmauer. Meine Großmutter und mein Großvater mütterlicherseits stammen aus Hinterpommern, dem heutigen Polen, die väterlicherseits aus Westfalen. Deshalb bin ich nicht deutscher als andere in meinem Alter. Mein etwa, dessen Eltern einst aus der Türkei hierherkamen, und der längst deutscher Großvater ist. Oder Maryam, die aus dem Iran stammt, Dennis geheiratet und eine kleine Tochter hat. Wir alle sind Deutsche!

Was meine Großeltern und Eltern betrifft haben sie sich nach 1945 gefragt, ob sie nicht wachsam genug waren, die üble braune Saat rechtzeitig zu stoppen. Wären sie es gewesen, hätten sie verhindert, dass der Wahnsinn der Nationalsozialisten Millionen Juden ermordet hat – auch Homosexuelle, Sinti und Roma, Kommunisten, Gewerkschafter und viele andere. Europa haben die Nazis mit einem Vernichtungsfeldzug in Schutt und Asche gelegt. Am Ende haben auch unser Land. Jetzt ist es an uns, heute wachsam zu sein und zu verhindern, dass sich das diese Katastrophe wiederholt. Deshalb stehen wir hier.

Ich stehe heute hier aus vier Gründen.

⇒ Ich stehe hier als deutsche Bürgerin. Wir haben es nach langem Ringen geschafft, ein freies, lebendiges, vielfältiges Land zu werden in einem offenen Europa! Uns wurde die Hand gereicht von Nationen, die wir mit Krieg und Leid überzogen haben. Jeder und jede vierte von uns haben Großeltern oder Eltern, die nicht hier geboren wurden. Aber wir alle lieben dieses Land als unsere Heimat. Klar, das führt manchmal zu Auseinandersetzungen. Aber das ist in jeder Gemeinschaft, in jeder Familie so. Wichtig ist: Nicht Herkunft zählt, sondern Zukunft. Und die gestalten wir miteinander. Wir wollen nicht zurück in ein vermeintlich „rassenreines“ Nazideutschland, sondern gemeinsam mit vielen, mit Juden, Muslimen, Christen, Menschen ohne Religion dieses Land gestalten. Wir wollen eine Definition von Deutschland, die sich nicht mit unseren Großeltern und irgendwelcher Abstammung beschäftigt, sondern mit unserer Zukunft, mit unseren Kindern und Enkeln! Wir wollen zusammenleben in einem fröhlichen, bunten, vielfältigen Land und nicht in der braunen Tristesse derer, die alle ausgrenzen wollen, die nicht aussehen, wie sie. Was für eine gähnende Langeweile würde sich ausbreiten, wenn deutsche Identität nur noch die Identitären wären! Deshalb sage ich: Es ist an der Zeit, zu zeigen: Wir sind das Volk! Wir, die in Frieden, Vielfalt und Meinungsfreiheit miteinander leben wollen!

⇒ Ich stehe hier als evangelische Pfarrerin. Allzu oft haben wir als Christinnen und Christen versagt. Unsere Kirchen haben Kriege gesegnet, Judenhass gesät und Kindesmissbrauch vertuscht. Wir haben versagt, als die Kirchen sich in der Zeit des Nationalsozialismus nicht schützend vor Jüdinnen und Juden gestellt haben. Als sie Sinti und Roma, Kommunisten, Sozialisten und Homosexuellen keinen Schutz angeboten haben. Unsere Grundbotschaft heute ist glasklar: Jeder Mensch ist Gottes Ebenbild! Wir sind eine Gemeinschaft gleichberechtigter und gleich wertvoller Menschen über nationale Grenzen hinweg. Wir wollen in Frieden leben mit Menschen anderer Religion und ohne

Religion. Wir wollen beitragen zu Vielfalt und Miteinander. Deshalb sage ich: Es ist an der Zeit, dass die Kirchen aufstehen und allen die Hand reichen - und wo nötig Schutz bieten -, die hier in diesem Land in Frieden leben wollen.

⇒ Ich stehe hier als Großmutter von sieben Enkelkindern. Wenn ich an diese Kinder denke, an all die Kinder dieser Welt, dann wünsche ich ihnen, dass sie in Frieden aufwachsen können und mit einer Lebenslust, die Vielfalt bejaht. Sie sollen nicht Abgrenzung und Hass lernen, sondern Freude aneinander und miteinander. Ihnen soll es gleichgültig sein, welche Hautfarbe jemand hat, welche Religion, welche Herkunft. Ein buntes Leben wünsche ich ihnen, Neugier auf andere Menschen und andere Kulturen, statt Abgrenzung und Angst. Deshalb sage ich: Es ist an der Zeit, dass die Lebenslust der Kinder, ihre Unbefangenheit Oberhand gewinnen. Und es ist an der Zeit, dass jedes Kind dieselben Chancen bekommt, ganz gleich in welchem sozialen Umfeld es aufwächst.

⇒ Und ich stehe hier als Frau. Ich bin dankbar, nach 1945 in diesem Land geboren zu sein. Ich lasse mir nicht irgendwelche Ideologien überstülpen, die erklären, ich müsse wieder das brave Hausweib sein, das Mann und Volk dient. Was für vorgestrigte Vorstellungen! Während die Männer brüllend und grölend für Ordnung sorgen, die andere niedermacht, sollen Frauen Kinder gebären. Sorry, AfDler, damit gewinnt ihr keine Stimmen von Frauen des 21. Jahrhunderts! Es ist an der Zeit, sich über so vieles zu freuen, das wir erreicht haben. Die Gleichberechtigung von Frauen und Männern. Ein gutes Miteinander der Religionen. Respekt vor homosexuell und queer liebenden Menschen. Eine Sprache, die das auch abbildet.

Die Schriftstellerin Ingeborg Bachmann hat gesagt: „Die Geschichte lehrt andauernd, aber sie findet keine Schüler.“ Deshalb sage ich: Es ist an der Zeit, dass wir eifrige Schülerinnen und Schüler der Geschichte sind. Freuen wir uns an einem bunten vielfältigen Deutschland. Sprechen wir dabei Probleme offen an – das ist kein Problem. Wir werden uns nicht in die Miesepetrigkeit der Grauschleier alter muffiger Ideologien verstricken lassen. Wir schauen nach vorn, offen, weltoffen, lebensfroh und in bunter Vielfalt. Es ist an der Zeit, dass das mal gefeiert wird.